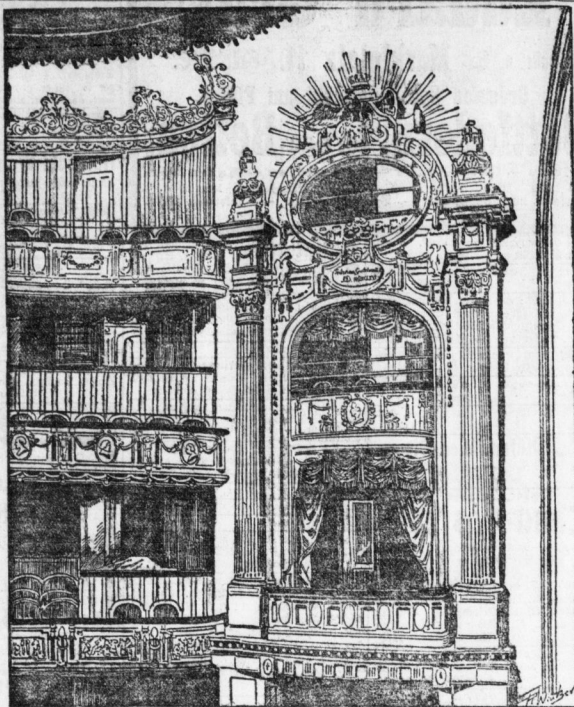


Dienstag den 11. April 1905.



Innenansicht des umgebauten Königl. Schauspielhauses in Berlin.

Der Umbau des Königl. Schauspielhauses war eine ebenso weite, als notwendige Maßnahme, weil man während der Arbeiten bemerkte, daß eine große Zusammensturzgefahr bestand. Die Hauptveränderungen liegen in praktischer Beziehung zunächst in der Erhöhung der Feuerhöhe. Die Schauspielergarderoben, die früher laut und lästige Verfalltücher waren, sind jetzt an die Peripherie des Hauses verlegt worden. Auch die Bühne hat eine Erweiterung erfahren, so daß es möglich ist, während des Spiels eine zweite Dekoration aufzustellen. Die

äußere Fassade des Schauspielhauses ist nicht nur erhalten geblieben, sondern der Bühnenraum hat eine schöne Umwandlung erfahren. In den oberen Etagen sind die Emporen entfernt und an ihrer Stelle eine große Saal in einer Flut von Licht, die aus der genial konstruierten Kuppel niederhängt. Man hat vor der alten feierlichen präussischen Einfachheit wieder den Reiz der heutigen Zeit zum Ausdruck gebracht.

Die Reihenfolge der Beiträge stimmt, wie in diesem Falle auch durch aus passend, dem Humor den Vorrang ein, doch war auch der Ernst keineswegs verbannt. Herr Kapellmeister Tittel brachte als isolierter Spanner die Ouverture: „Carnaval in romano“ von Bellini, hernach lang dem Sommer „Festung nach Konstantin“ mit unterlegten, hübschen, auf die Bedeutung des Festes hinweisenden Text, verfasst von Herrn Fritz Berend. Es würde unmöglich sein jede Nummer des Programms hier zu nennen. Unverkennbar gefielen die von Fräulein Elisabeth gezeichneten, allerliebsten, kühnen Bildchen, ferner die von Ilye und Herrn Abt'scher mit ausnehmender Kunst angefertigte Oper: „Nacht der Zaubernde.“ Einen echten, dankenswerten Kunstgenuss bereitete Herr Bruno Gedrich den annehmlich lauchenden Juchzern, indem er Paraphrase über das Lied „Am Meer“ von Schubert (Thema mit Variationen für Violine) vortrug. Er zeigte sich wirklich als Meister jenes Instrumentes. Bei dem Besuche und ferner des Ballet aus Strakoski Dr. Sarnali und Herr Rabot. Als letzte, Wiener Wälderinbeln erstreuten die Damen v. Adler, Wetter, Garta und Walter Auge und Dör. „Am Wörther See“ bestreift sich ein kärntnerisches Liebespiel von Ed. Koldas, welches aus einer Anzahl feiner bekannter Lieder besteht. Fräulein Fröhiger, Herr Schöner, die Herren Rabot, Wutz und Gruelitz ließen ihre schönen Stimmen erhören. Für den Humor sorgten die übrigen Berufsleute. Die Oper „Don Juan“ war gleich anfangs schon zu Ende, denn die furchtbare Unerwartung wollte, daß der so oft todesähnliche Komtur diesmal den niederträchtigen Don Juan erlöste. Man wird zugeben müssen, daß dieser Schluß ausreicht, was er längst schon hätte werden sollen. Die herrliche Stimmung betrugte die beiden von den Herren: Gujelli, Wächter, Kumanan und Rabot gezeichneten Klavier-Quartette, ferner eine sonaliche Janzhen, an welcher sich sogar Kapellmeister Tittel von seinem Klavier aus beteiligte und endlich „Der Hühner“, Scene für Solo und Chor. Die Herren: Franz Stahler, Witzel und Herr Stahler, welche sich in dem Ballet-Quartett „Langschneide“ Langschneide Nr. 5 und 6 von Wrahms aus. Der spanische Tanz Guindantina bot Fräulein Adolphi Gelegenheit, die Zuhörer durch ihre Grazie und Bere zu entzücken. Eine Partie bildete den Schluß der Aufführung. Hierherweise war es fast nicht zu übersehen. Man gegen die Zuhörer in Scharen auf die Bühne, wo man den Hall-Freuden laubigte. Um 2 Uhr sollte das Fest enden, doch wurde es noch um fast 1 1/2 Stunden verlängert. Es schloß mit ungetriebener Fröhlichkeit und jeder Teilnehmer wird gerne daran denken.

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N. Burgstraße 38:

- Aufgebote** (8 April): Der Kaufmann Otto Kühle und Minna Krüger, Parität 3 und Petersbergstr. 45.
- Gehelichungen** (8 April): Der Hof-Gehilfenmeister August Ziehe und Ida Franke, Sandbergstr. Kreuz und Kurfürststr. 9. — Der Ingenieur Karl Bialerthal und Elisabeth Schmitz, Saara und Ludw. Bismarckstr. 25.
- Der Bauernmeister Otto Hauser und Frau Hauser, Seeburgstr. 23.
- Der Schneidermeister Friedrich Döhny und Anna Hermann, Gr. Steinstr. 47 und Richard Wagnerstr. 57.
- Der Schneidermeister August Wagner, Kottowitzer 14 und Petrusstr. 10.
- Der Schneidermeister Albert Schöne und Maria Kame, Georgstr. 10 und Trothaerstr. 5.
- Der Buchbinder Otto Zeit und Maria Keller, Mühlentw. 4 und Uebendammstr. 10.
- Der Fabrikarbeiter Theodor Schimmer und Anna Giese, Schillerstr. 80 und Uebendammstr. 10.
- Der Schneidermeister Hermann Schmitt und Marie Richter, Gabelbergstr. 11 und Dr. Brunnenstr. 55.
- Der Bäcker Franz Danneberg und Emma Gies, Talstr. 24 u. Trothaerstr. 88.
- Geboren** (8 April): Dem Fabrikarbeiter Franz Richter ein S. Franz, Seeburgstr. 12. — Dem Handarbeiter Louis Richter eine L. Maria, Parität 3.
- Dem Arbeiter Emil Wendt eine L. Olga, Gr. Brunnenstr. 51.
- Dem Schlosser Ernst Dente ein S. Walter, Wölbengraben 17.
- Dem Kaufmann Alfred Kapralatis ein S. Alexander, Ludw. Bismarckstr. 29.
- Geboren** (8 April): Dem Arbeiter Wilhelm Dähne geb. Lehme 60 J., Mühlentw. 22. — Der Arbeiter Hermann Schmitt 2. Erna 2 J., Seeburgstr. 4.
- Der Buchbinder Gustav Schmarz 69 J., Schillerstr. 11.
- Des Goldschmiedes Albert Rabot 2. Annelle 1 J., Wettstr. 4. — Der Inval. Arbeiter Wilhelm Seiede 61 J., Uebendammstr. 12.

Künstlerfest „Bühne und Welt“.

Viele Kunstfreunde werden sich noch bei vor acht Jahren zum Besten der Benefizkonzerte des Stadttheaters und der humanitären Anhalten der Genußgesellschaft deutscher Bühnen-Interessierten verhalten haben. In den „Kunstfesten“ mit Vergleichen erinnern; das diesjährige Fest in der großen Saal in einer Flut von Licht, die aus der genial konstruierten Kuppel niederhängt. Man hat vor der alten feierlichen präussischen Einfachheit wieder den Reiz der heutigen Zeit zum Ausdruck gebracht.

Es war aber auch sowohl von Seiten des Herrn Direktors als auch von der Künstlerseite alles aufgegeben worden, um den Abend zu einem in jeder Hinsicht genussreichen zu gestalten. In allen Gesellschaftskreisen gab sich lebhaftes Interesse für das unter dem Protektorat des Hrn. Reg.-Rat Oberbürgermeisters Staube, des Herrn Bürgermeisters v. Hahn, des Herrn Stadtbauamts Rectoris und des Herrn Stadtrat Wägelers stehende Fest. Viele Gönner und viele Zuschauer eilten pünktlich in reichlicher Zahl zu dem festlichen Fest. Der Bazar geführte und außerdem eine große Anzahl geheimer Verlosungsgewinnspiele gelangt. Beliebte, feyer und Wandergänger waren höchst geschmackvoll befestigt. Damen und Herren, teils in Gesellschaftslokale, teils in malerischen Stimmungen umgeben den prächtig arrangierten Bazar, für welchen auch die Künstlerseite schöne Gaben beigelegte hatte. Malereien, Zeichnungen, Malereien und fein angefertigte Handarbeiten. Die 500 Loose, von welchen jedes gewinn, waren reich verpackt. In den besten Verlosungen Selbstloose malten die ersten Namen der Oper und des Schauspielers und freudigen den präsenten Freunden, doch sollte es auch an Erleichterungen anderer Art nicht. Sehr viel nahmen die ermunterten Verlosungsformen ein, welche ihre Waren in persönlichen Händen darboten. Niemand verläumt, sich ein Abenteuer zu sichern, und es war erstreckt, zu sehen, daß die Dienstbereitschaft aller Beteiligten befohlen wurde und zu dem erstreuten Ziele führte. Den beiden Kassen fließen bedeutende Beträge zu. Nach dem ersten und zweiten Teil des festlich umangenen Programms folgten länger Bauen, während welcher Bazar und Buben erstickt beachtet wurden und die Verlosung fortan. Manche glückliche Gewinner, dem Frau Hofmann sich besonders genossen zeigte, betrachtete neugierig lächelnd, was ihm hier Gewinn gebracht hatte, nirgends bemerkte man fäkales oder gelangweilte Gesichter. Das würde ja auch ein Ding der Unmöglichkeit gewesen sein, wo es so viel Abwechslung und Kurzweil gab.



Professor Wilhelm Oswald.

Die Anregung unseres Kaisers, daß die Professoren Deutschlands, Englands und Amerikas möglichst an den Universitäten der betreffenden Länder Vorlesungen halten sollen, hat zur Folge gehabt, daß Professor Wilhelm Oswald einen Ruf an die Harvard-Universität in Amerika erhielt. Professor Oswald hat sich um den Ausbau der physikalischen Chemie, die er durch seine Forschungen maßvoll gefördert hat, auch dadurch besonders Verdienste erworben, daß er den gesammten Stand seiner Wissenschaft in Lehrbüchern dargestellt hat. Oswald, der 1853 in Wiga geboren wurde, wirkte seit 1888 an der Leipziger Universität.

Standesamt Halle S. Steinweg 2:

- Gehelichungen** (8 April): Der Schlosser Franz Reimer und Minna Freudenberger, Dömitz und in der Unterstadt.
- Der Schneidermeister August Kuhn und Maria Kame, Seeburgstr. 158 und Seeburgstr. 88.
- Der Schlosser Emil Kumbal und Frieda Radweg, Gr. Mühlentw. 10.
- Der Expedient Max Peter und Maria Köhler, Zeit und Fortstr. 36.
- Der Bahnhofsarbeiter Albert Köhler und Emma Schönmeyer, Brechtin und Wölbengraben 189.
- Der Ingenieur Theodor Banke und Maria Schreiber, Brechtin und Wölbengraben 11.
- Der Oberlehrer Albert Gieseler und Agnes Weiser, Gronau und Rud. Hauptstr. 32.
- Der Magister Ferdinand Schulz und Emma Gert, Parität 3 u. Gr. Mühlentw. 11.
- Der Maler Hugo Sauerbier und Marie Schellenberg, Charlottenstr. 21 und Seeburgstr. 161.
- Der Schneidermeister Friedrich Knabe und Emma Ker, Rt. Wölbengraben 3.
- Geboren** (8 April): Dem Bahnhofsarbeiter August Jungblut ein S. Wido, Seeburgstr. 88.
- Dem Feinler Max Berg eine L. Maria, Mühlentw. 2.
- Dem Maurer Karl Geyer ein S. Adolphi, Wölbengraben 61.
- Dem Schlosser Franz Knack eine L. Margarete, Wölbengraben 101.
- Dem Buchbinder Otto Semmelweis ein S. Kurt, Langstr. 80.
- Dem Schuhmacher Karl Lorenz ein S. Erich, Mühlentw. 60.
- Dem Steinleger Franz Gehring eine L. Anna, Seeburgstr. 21.
- Dem Fleischer Hermann Peter eine L. Ute, Parität 3.
- Geboren** (8 April): Der Tischler Julius Ströde 83 J., Seeburgstr. 88.
- Der Zimmermann Karl Bögel 63 J., Mühlentw. 10.
- Der Arbeiter Albert Klopfer 61 J., Mühlentw. 12.

Unabhängige Aufgebote.

Der Grunderbeiter Hermann Döcker und Emilie Joha, Rabenau. — Der Bäckermeister Adolf Erdberger und Emma Bahr, Halle und Remberg. — Der Malermeister Karl Wenzel und Emma Pfeifferhauer, Halle.

Zur Anmeldung im Standesamt ist Legitimation erforderlich.

Man verlange

ausdrücklich die Originalmarke „Dr. Hommel's“ Haematogen und lasse sich Nachahmungen nicht aufreden.

Eugen Freund & Co., Halle a. S., Leipzigerstr. 5, nahe a. Markt Souverain, Parkette und 1. Stage.

Erstes Spezial-Haus für Damen- u. Kinder-Konfektion.

Wir empfehlen grosse neue Eingänge der apartesten allerletzten Neuheiten.

5% Rabatt.

Paletots, Jacketts, Capes, Kragen, Havelocks, Kostüme, fertige Kleider, Kostümrocke, Blusen etc. Kinderkleider, Kinder-Paletots für jedes Alter.

5% Rabatt.

Grosse Gelegenheitsposten in einzelnen hochfeinen Mustern und Modellen.

Wir bewilligen jetzt bis auf weiteres bei Barzahlung auf die vorgedruckten Etikettpreise **5% Rabatt,** welcher Betrag sofort an unserer Kasse in bar herausbezahlt wird.



